

Jon Steinfeld | Thomas Steinfeld

Skandinavische Architektur

Von der Einfachheit des Bauens



DVA



Licht
Die erhöhte Gegenwart

Irgendwo im Norden, Ende Juni: Das skandinavische Licht besitzt, vor allem wenn es von Wasser reflektiert wird, eine beinahe metaphysische Klarheit. Es wirkt völlig transparent und wirft tiefblaue Schatten. Es schneidet ein jedes Ding aus seinem Hintergrund heraus, so als sei es gleichsam doppelt da, als Ding und Bild vom Ding, mit einem scharf abgegrenzten, dunklen Rahmen zwischen beidem. Das Land hat Weite, Freizügigkeit und besitzt manchmal, von den trüben Schleiern der niedrigeren, dichteren Atmosphäre befreit, etwas beinahe übernatürlich Deutliches. Das Licht wirkt weißer als irgendwo anders, es scheint nicht so gelb zu sein wie weiter südlich.

Irgendwo im Norden, Ende Dezember: Nach einem langen Morgengrauen ist es gegen neun Uhr hell, aber der Tag ist nicht wirklich ein Tag. Grau und schwer hängt die Wolkendecke über dem Land, ein Horizont ist nicht zu erkennen, die Gegenstände haben kaum Konturen und scheinen ineinanderzulaufen. In den Fenstern stehen Leuchten, viele von ihnen in Kerzenform. Sie schicken Zeichen in den feuchtkalten Tag: Hier leben Menschen, hier ist es warm und hell. So licht der Sommer ist, so dunkel ist der Winter, und zwischen diesen Extremen gibt es unendlich viele Abstufungen. Der Norden ist daher, weit mehr als dies in Kontinentaleuropa der Fall ist, eine Welt der Dämmerung. Das Licht erfüllt hier nicht die Räume mit gleichmäßiger Helligkeit, sondern es schreitet graduell voran, ebenso wie die Dunkelheit. Das Zwielicht, das Halblicht und der Halbschatten, beanspruchen mehrere Stunden am Tag, ebenso wie sie mehrere Monate im Jahr beherrschen.

Wer das Licht sieht, und wer es nicht einfach hinnehmen kann, als wäre es etwas völlig Selbstverständliches, fühlt die Drohung, dass das Licht verlöscht. Er nimmt das Licht als Unterbrechung der Finsternis wahr. Der Kultus des Lichts, der in allen west- und nordeuropäischen Ländern gegen Ende des neunzehnten Jahrhunderts aufkam und eng mit den Idealen der Lebensreform verknüpft ist, verbindet sich dabei mit der Begeisterung für die